Flashcrash Klimaalarm. Wer Klimaalarm posaunt, bekommt immer recht (Teil 2 und Abschluss)

geschrieben von Chris Frey | 7. März 2018

Wiederholung

Das nachträgliche „Richtigstellen“ aufgrund „ganz neuer“ Erkenntnisse bisher doch nicht richtiger Daten ist auch beim Satellitenpegel gängige Praxis. Da niemand wirklich weiß, wie die „wahren“ Daten aussehen, werden Korrekturen über Korrekturen gesetzt und zur gleichen Zeit mit den gleichen Daten auch schon mal gegenteilige Ergebnisse ermittelt. Es handelt sich dabei um den typischen Fall von „Datenfolter“. Bei diesem Verfahren „gestehen“ Messdaten nach einer Weile alles, was man von ihnen verlangt. Willige Computer nehmen diese „erfolterten Datenergebnisse“ auf und ermitteln daraus die Flugrouten zum „Pegelgipfel-Blocksberg“.

Der BR nutze die Studie für eine Klimapropaganda-Frontaldarstellung

Um zu zeigen, wie „Experten“ in deutschen Medien solche – erkennbar fragwürdigen – „Expertisen“ bewerten und konkret die Volksverdummung zum Klimawandel unterstützen, anbei Beispiele aus dem bayerischen – GEZ-finanzierten, GRÜNEN Propagandasender, BR. Dieser brachte zur Information über die Studie gleich eine ganze Katastrophen-Breiseite in Stellung.
Bayerischer Rundfunk 13.02.2018: [8] ***Steigende Pegel Wenn der Meeresspiegel steigt und Inseln versinke***n
Weil der Klimawandel das Eis der Polarregionen schmelzen lässt, steigt der Meeresspiegel. Und das immer schneller. Die Folgen sind verheerend.

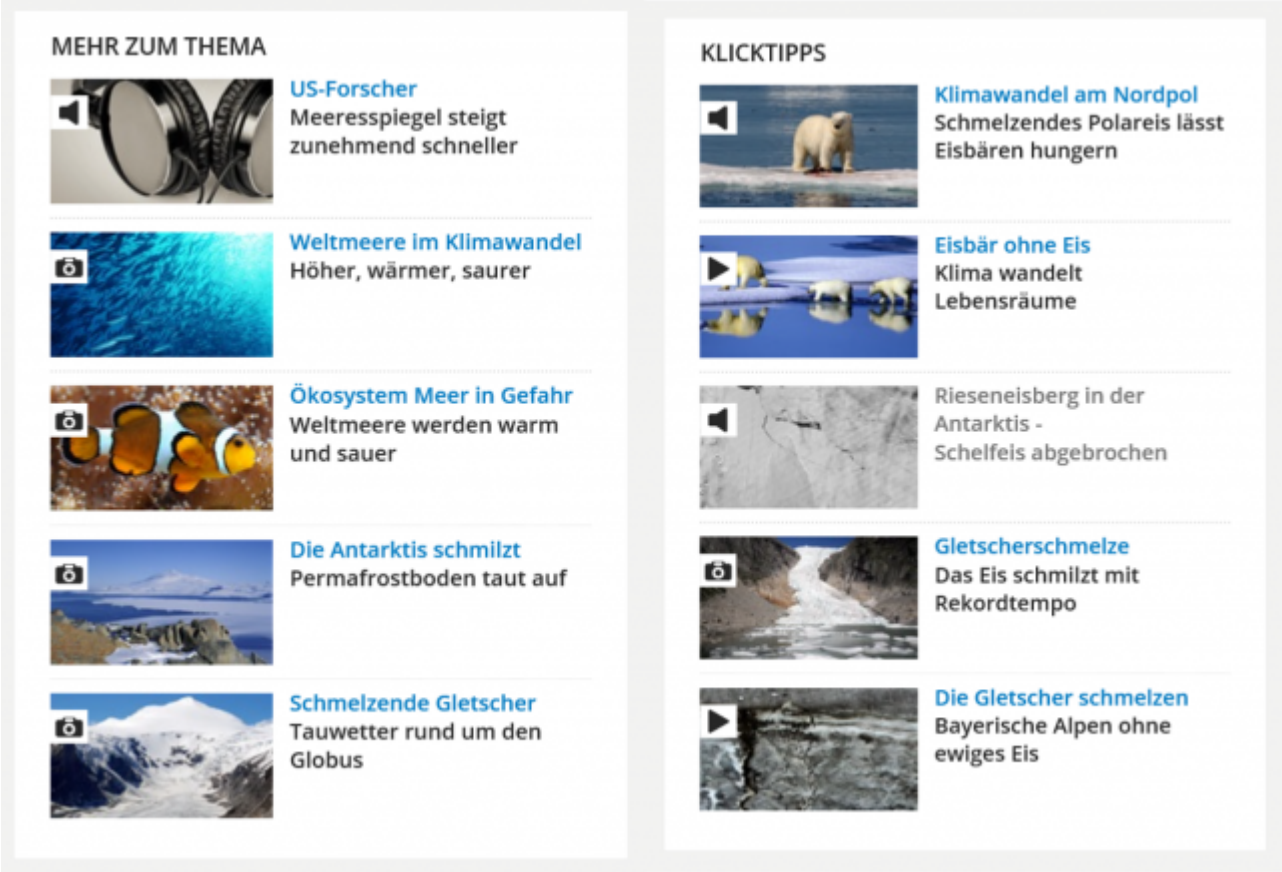


Bild 2.1 Screenshot von der BR Homepage [8]

Darf es gleich noch etwas mehr Pegelanstieg sein?

Bayerischer Rundfunk 13.02.2018: [8] *Extremmodelle berechnen Anstieg um bis zu 1,70 Meter*
Verschiedene Studien der vergangenen Jahre prognostizieren einen Meeresspiegelanstieg zwischen 30 Zentimetern und mehr als anderthalb Metern bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Der Weltklimarat IPCC warnt davor, dass bis 2100 die Meerespegel um bis zu 82 Zentimeter steigen könnten. Dass beim deutschen Küstenschutz zum Teil mit einem Anstieg um bis zu 1,70 Meter gerechnet werde, erklärt Ingo Sasgen mit Extremwerten, die dabei angenommen worden seien.

Bild 2.2 Screenshot von der BR Homepage [8]

Zur Klärung gibt es Fachpersonen

Sollte man meinen. Diese dürfte es auch geben, doch werden solche von unseren Medien selten, bis nicht befragt. Welches „Blatt“, oder „Öffentlich-Rechtlicher“ möchte sich schon eine tolle Story wie den doppelten Meeresspiegelanstieg, durch eine banale Antwort wie „die Auswertung ist der übliche, statistische Müll, der zur Fütterung der Mediengier produziert wird … „ kaputtmachen lassen.

Das ist auch nicht erforderlich. Experten, welche des zustimmenden Lobes voll sind, sofern die Richtung stimmt, finden sich genug.
Man beachte die Antworten: Es wurde von den „Experten“ nicht nachgefragt, warum die schon lange bekannten, gleichen Daten schon wieder zu „neuen“ Erkenntnissen führen sollen, welche zudem bisherigen, aktuellen widersprechen. Es wurde nicht gefragt, warum die Satellitenpegel plötzlich noch stärker ansteigen (sollen), obwohl sie bereits meilenweit über dem Tidenpegelanstieg liegen. Es reicht als „Qualitätsbeleg“, dass ein (alarmistischer) IPCC-Wert im Maximalszenario „getroffen“ wurde.
Genau nach diesem „Forschungsprinzip“ wurden die Flugbahnen der Hexen zum Blocksberg über Jahrhunderte immer „genauer“ ermittelt und mit jeder Folter neu „bestätigt“, ohne auf die wahre Erkenntnis darüber zu kommen.

Texte von BR Podcastbeiträgen zur neuen Studie

Beim BR [8] finden sich gleich zwei Interviews von ausgewiesenen Fachpersonen zur neuen Studie. Anbei Texte daraus.

> **Die Meeresspeigel steigen schneller als noch vor ein paar Jahren. Was bisher nur theoretische Berechnung war, ist jetzt empirisch belegt ….**

Zu den willig Auskunft gebenden „Fachexperten“: [5] … *„Die Studie stellt sehr glaubhaft dar, dass es eine Beschleunigung des Anstiegs gibt“, urteilt Ingo Sasgen vom Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven. Die Forscher hätten nicht nur neue Messdaten verwendet, sondern diese auch sehr gründlich ausgewertet …,*
benötig man auch mit ausreichend Unkenntnis gewappnete Moderator*innen. Auch solche finden sich im Öffentlich-Rechtlichen Bereich genug. Dem Aufstieg in „ÖRs“ schadet es nicht, da Unwissen beim Klima und EEG – wie früher in Mathematik – sozusagen zum „GRÜNEN Ton“ gehört, wie es Frau Hendricks und Führungspersonen der GRÜNEN exemplarisch vorleben. In unseren „ÖRs“ wäre eine Karriere mit dem Ausweis des Gegenteils auch sicher ganz schnell beendet.

Bild 2.3 Screenshot des BR IQ-Podcastbeitrags mit dem Interview zur jüngsten Satellitenstudie

Bayerischer Rundfunk, IQ-Wissenschaft und Forschung. Magazin vom 14.02.2018. [10] Moderatorin Birgit Magiera ***interviewt*** Herrn Prof. Ingo Sasgen vom AWI:
Moderatorin: *Der Klimawandel ist das Menschheitsproblem Nummer eins. Und es löst sich nicht von alleine. Im Gegenteil: Die Meeresspiegel steigen durch die Erwärmung schneller, als ursprünglich angenommen. Das belegen aktuelle Messungen.*
Ingo Sasgen: … *also aus meiner Sicht bestätigt es eigentlich die Klimaprojektionen die für das Jahr 2100 gemacht wurden auf der Basis von Satellitenbeobachtungen. Also für mich ist dort eigentlich nichts*

revolutionär Neues, sondern es zeigt eigentlich, dass sich die Meeresspiegelhöhen, also der Anstieg des Meeresspeigels entlang dem Pfad des ungebremsten Klimawandels befindet.
Moderatorin: *Also Sie sagen: Was vorher schon theoretisch berechnet war, ist jetzt einfach schwarz auf weiß nachgewiesen.*
Ingo Sasgen: *Genau. Die Forscher haben Satellitendaten der letzten 25 Jahre ausgewertet. Und gemessen wurden also Meeresspiegelhöhen. Und man muss sich das so vorstellen, dass sich die Satelliten über 1000 km über der Erdoberfläche sind und die messen ein Signal von, ja wenigen Millimetern. Da kann man auch verstehen, warum man da eben das sehr sorgfältig machen muss. Da müssen auch Daten von verschiedenen Satelliten gestückelt werden – jedes Instrument hat ne Drift und es ist eben ganz wichtig, diese ganzen Sachen zu berücksichtigen, um später mit dieser doch vom Satelliten aus gesehen sehr geringen Größe des Meeresspiegelanstiegs verlässlich raus zu kommen.*
Moderatorin: *Warum steigt dann das Wasser immer schneller?*
Ingo Sasgen: ***W****enn zum Beispiel ein warmes Jahr in Grönland ist, dann verliert das Eisschild mehr Masse, als es durch Schneefall gewinnt. Wenn die Temperatur jetzt immer weiter zunimmt, nimmt auch der Massenverlust der Eisschilde immer weiter zu und das führt dazu, dass der Meeresspiegel auch immer weiter steigt.*
Moderatorin: *Und dann habe ich eine exponentielle Kurve und nichts Lineares?*
Ingo Sasgen: *Und wenn man quasi einen Weg vor sich sieht. Man sieht die ersten 25 m. Man möchte aber die nächsten 100 m abschätzen. Nach den 25 Metern liegt der Rest im Nebel. Ja, dann kann man vielleicht die Richtung so ganz gut feststellen, aber die Krümmung ist eben sehr schwierig, sozusagen einfach nur auszumessen. … diese Krümmung ist aber wirklich sehr entscheidend, ob wir jetzt bei 40 cm in 2100 rauskommen, oder bei 80 cm. Und die Studie hat jetzt eben gezeigt: Diese prozessorientierte Berechnung landet bei denselben Werten, wie wenn wir die Krümmung eigentlich einfach fortsetzen.*
Moderatorin: *Das heißt: es hat Hand und Fuß nach diesen Berechnungen. Wo wird das Wasser stehen in 100 Jahren?*
Ingo Sasgen: *Also nach diesen Berechnungen wird das Wasser bei ungefähr 65 cm in 100 Jahren stehen … und das ist der wahrscheinlichste Fall …. … und wir wissen aus der Vergangenheit, dass die Eisschilde, auch das antarktische Eisschild, extrem dynamisch eigentlich ist.*
Moderatorin: *Das heißt, es könnte auch noch schlimmer werden. Der Meeresspeigel könnte noch rasanter ansteigen!*
Ingo Sasgen: *Genau. Da haben wir jetzt quasi eine Basislinie. Und wir können immer weiter kucken: befinden wir uns noch weiter auf der Kurve, auch zum Positiven hin. Greifen Klimamaßnahmen. Also wenn wir es zum Beispiel schaffen sollten, entsprechend dem Paris-Agreement den Klimawandel auf unter 2 Grad zu begrenzen, würde auch der Meeresspeigel eine andere Kurve nehmen. Im Grunde ist das einzige, was wir machen können, die Umstellung auf Erneuerbare Energien und natürlich die Vermeidung des Energieverbrauchs.*
Moderatorin: *Haben Sie denn das Gefühl, dass Sie und ihre Kollegen*

ausreichen Gehör finden?
Ingo Sasgen: *Ich denke, dass die Menschen in Deutschland sehr sensibilisiert sind für das Meeresspiegelthema. Insofern denke ich, finden wir Gehör. Aber es sind natürlich immer Interessenkonflikte und ich denke, letztlich geht es darum, dass es uns allen gut geht und wenn es irgendwo auf der Welt ganz besonders schlecht geht, kann es hier in Deutschland auch nicht besonders gut weiter gehen.*
Moderatorin, Schlussstatement: *Die Meeresspiegel steigen schneller als noch vor ein paar Jahren. Was bisher nur theoretische Berechnung war, ist jetzt empirisch belegt ….*
Fazit
Wer sich wundert, dass der interviewte Professor des AWI so gut Bescheid weiß: Er forscht zur Antarktis. Anbei die letzten Forschungsthemen am Institut des Dr. I. Sasgen:
Forschungsthema des Monats Juni 2017: Untersuchungen zum Aufbau und Zerfall des Laurentidischen Eisschildes und mögliche Implikationen für den zukünftigen Meeresspiegelanstieg
Forschungsthema des Monats Dezember 2015: Wechselwirkungen zwischen Eisschilden und der festen Erde: Können schnelle Landhebungen eine Katastrophe in der Westantarktis verhindern?
Im Interview erklärt Herr Professor Sasgen zusätzlich:
„ ... wir wissen aus der Vergangenheit, dass die Eisschilde, auch das antarktische Eisschild, extrem dynamisch eigentlich ist.“
Nun beträgt die Mitteltemperatur der Antarktis wohl zwischen -40 … 30 °C. Es ist deshalb vollkommen unwahrscheinlich, dass durch wenige Grad Temperaturänderung größere Mengen Eis schmelzen würden. Natürlich, die riesigen Antarktisgletscher rutschen in Simulationen beliebig „dynamisch“ ins Meer. Jedoch fragt man sich dabei, ob dieser (von Klimaalarm-Forschungsgeldern abhängige) Professor die letzten Expertisen dazu übersehen – oder im Interview vielleicht bewusst – „vergessen“ hat: kaltesonne:
Modelle zur Eisentwicklung in der Westantarktis unterscheiden sich um den Faktor 10: Bleibt der Eiskollaps vielleicht sogar aus? (26.6.2017)
Die gute Nachricht: Eis der Ostantarktis ist und bleibt stabil (25.6.2017)
Rasante Abkühlung der Antarktischen Halbinsel lässt Gletscher wachsen (22.5.2017)
Eis der Antarktischen Halbinsel ist stabiler als gedacht (21.5.2017)
Ostantarktischer Eisschild stabiler als gedacht: Eis überstand selbst Wärme des Pliozäns vor 4 Millionen Jahren (29.12.2015)
Geesthachter Helmholtz-Zentrum: Antarktische Temperaturen im 20. Jahrhundert ohne Erwärmungstrend. Klimamodelle können Temperaturverlauf nicht reproduzieren (22.10.2015)

Es ist eine gute Studie … weil viel Datenmaterial

Zweite Darstellung im BR 24. Ein weiterer Experte gibt seine Stellungahme zu dieser herausragenden Studie ab.
Auch hier wird wieder die Menge an Datenmaterial als ausreichender Qualitätsbeleg angezogen. Dass der IPCC für den Pegel zum Jahr 2100 auch

die Hälfte als untere Grenze „zulässt“ (Bild 10 Teil 1) bleibt unerwähnt.
Der Autor fragt sich, woher die Befragten von dem „vielen Datenmaterial“ wissen. Die Studie selbst [14] besteht aus ganzen drei Seiten, dafür 32 Literaturhinweisen. Das „umfangreiche Datenmaterial“ findet sich in der Studie nicht (oder soll das Bisschen das Datenmaterial sein?) und genauer nachvollziehen kann man die „bahnbrechenden“ Berechnungen aus den mageren Angaben auch nicht. Anhand der Studienangaben alleine ist (dem Autor als Laien) keine Verifizierung der Aussagen möglich. Es würde lediglich zum Abnicken reichen, falls man sowieso der gleichen Überzeugung ist. Dass die Experten die 32 Literaturstellen auf die fehlenden Detaildaten nachgesichtet haben, wagt der Autor anzuzweifeln. Seine Vermutung wäre: „Experten“ reicht als Qualitätsbeleg aus, dass das herausgekommen ist, was der IPCC vorgibt.

Bild 2.4 BR 24 Screenshot

BR24 Video: Werner Eckert: *…. es ist ’ne gute Studie mit viel Datenmaterial uns sie ist absolut in Übereinstimmung mit dem, was der Weltklimarat ohnehin für das Ende des Jahrhunderts prognostiziert hat. Man kann das mit den Pegelmessungen, die man bislang hatte, konnte man schon sehen, dass dieser Anstieg immer schneller wird, und man kommt etwa bei diesem Wert raus. Wenn nichts passiert, wird es eben deutlich über ein halber Meter sein und auf einen Meter in diesem Jahrhundert zulaufen.*

Achgut hat einen Verdacht

Der Staatsfunk soll vermitteln: Deutschland muss mal kurz mit seinem Kohleausstieg die Welt retten

Achgut.com 17.02.2018: *Höchste Pegelstände in der Volkserziehung*
… Und dann kam der krönende Höhepunkt der Sendung. Der Vorgesetzte von Christine Elsner, der „Umweltexperte des ZDF“, so der Untertitel, Volker Andres kam zu Wort. Seine Kernaussage: „Hauptverantwortlich für den Klimawandel ist die Erderwärmung. Die Klimapolitik ist gefordert.“ Aus einer konstruierten Hiobsbotschaft einer nicht benannten Quelle in den USA wird eine handfeste innenpolitische Forderung abgeleitet.
Volker Andres: Der Druck auf die Politik nimmt zu. Die neue Bundesregierung muss handeln und endlich aus der Kohle aussteigen. Das müsse jetzt schnell erfolgen.
Und plötzlich habe ich eine Idee, warum der Beitrag, in dem alle Bilder von den schmelzenden Gletschern, den aufgewühlten Wellen, den bedrohten Südseeinseln, den Baggern voller Kohle, den Landkarten, mit den untergehenden Küstenstreifen, warum das alles in 2:25 Minuten zusammengefasst den Zuschauern übergestülpt wurde: ***Es ging, so vermute ich, um einen Beitrag, der die Politik zum Kohleausstieg bewegen soll. Es ging also darum, das Herzensanliegen der Grünen zu propagieren. Das***

hat mit Nachrichten nichts zu tun: Da geht es um politischen Druck zu erzeugen und um Volksverdummung und – oder – um Volkserziehung.
Deutscher Kohleverzicht soll die Welt retten
Nehmen wir an, der Umweltexperte Volker Andres glaubt wirklich daran, dass die Welt gerettet wird, wenn in Deutschland zehntausende von Arbeitsplätzen wegfallen und die Kohle mit Gaskraftwerken ersetzt wird. Denn viel mehr Windkraft geht ja kaum noch.
Weiß er, dass Deutschland nur für 2 Prozent des Welt-CO2-Anteils verantwortlich ist, wovon 1,2 Prozent nicht von den Menschen abhängt? Nehmen wir an, Andres weiß es, aber ist so von der menschengemachten Klimaerwärmung überzeugt, dass er seine Arbeit voll in den Dienst der Menschheitsrettung stellt. Dann sollte er nicht als Journalist, sondern dann sollte er sich als Hofberichterstatter des Potsdamer Instituts für Klimafolgeforschung oder gleich dem Weltklimarat anbieten. Angenommen, er kennt den deutschen Anteil nicht, dann sollte er recherchieren lernen, bevor er als leitender Redakteur einer gebührenfinanzierten Anstalt Volksverdummung betreiben darf.

Ergänzende Information zur Pegelthematik

Wie verlief die Vergangenheit

Nun könnte es ja sein, dass der Meerespegel wirklich stärker ansteigt, als es die Tidendaten vermuten lassen, schließlich fehlt denen die Zukunft(-Projektion). Dann stellt sich die Frage, ob es dies nur durch anthropogenes CO2, oder auch natürlich erfolgen kann.
Um es zu bewerten, ist ein Blick in die Vergangenheit nötig. Dieser zeigt, dass nichts vom derzeitigen und (IPCC-) projektierten Pegelverhalten zwangsweise unnatürlich wäre. Eher könnte man behaupten, es wäre die Rückkehr zu vergangenen, natürlichen Pegelständen. Was dagegen sicher „helfen“ würde, ist das Kommen der überfälligen, nächsten Eiszeit, welche ja regelrecht herbeigesehnt wird. Bild 2.5 zeigt, wie extrem kurz die Wamzeitphasen gegenüber den sehr langen Kaltzeitphasen sind. Am Ende einer solchen, glücklichen Warmphase der seit ca. 1 Millionen Jahren andauernden Eiszeitzyklen leben wir gerade und kämpfen mit allem Einsatz, dass die Wärme durch unser Einschreiten noch schneller enden möge. Das haben viele wohl nicht im Kopf.
EIKE 25.12.2016: *Man sollte schon langsam an die nächste Eiszeit denken, denn wenn die neuesten Hypothesen sich als falsch erweisen, kann sie schnell da sein*

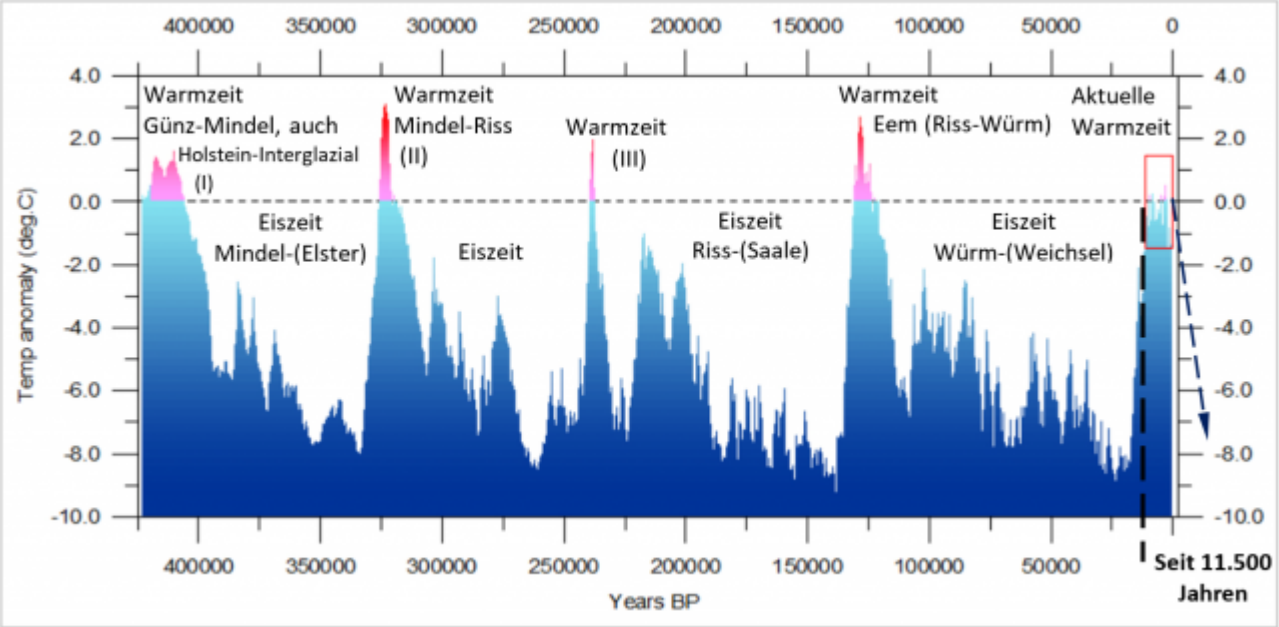


Bild 2.5 Temperaturverlauf der letzten 450.000 Jahre. Quelle: climate4you.com – Ole Humlum – Professor, University of Oslo Department of Geosciences. Vom Autor um Angaben zu den letzten vier Eiszeiten der Alpen ergänzt

Bild 2.6 zeigt den Verlauf seit der vorletzten Eiszeit (die letzte hatte ihren Kältetiefpunkt vor ca. 25. … 20.000 Jahren mit dem niedrigsten Meerespege. Erkennbar, dass der Meerespegel aktuell die „übliche“ Warmzeithöhe hat und die Warmzeit sich am Ende ihrer „üblichen“ Länge befindet.

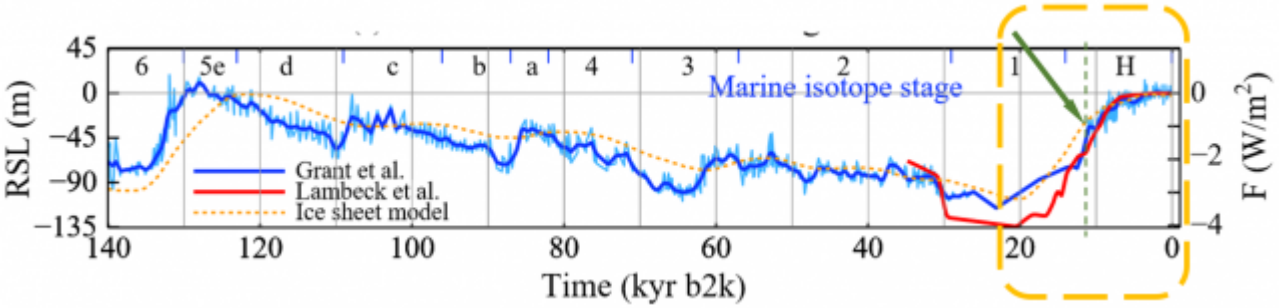


Bild 2.6 [9] Verlauf des Meerespegels seit ca. 140.000 Jahren. Grüner Pfeil, Beginn Holozän-Zeitalter (Bild vom Autor ergänzt)

Die Bilder 2.7 / 2.8 zeigen einen kurzfristigeren Verlauf mit „üblichen“ Pegelschwankungen bis zu 1,5 m. Erkennbar, dass der Pegel aktuell niedrig ist, sowie, dass Pegeländerungen in der Vergangenheit recht sprunghaft erfolgten, die letzten 2000 Jahre in der Spanne aber deutlich abnahmen.
EIKE 07.04.2016:[9] ***Der Verlauf des Meeresspiegels im Holozän und seit 2.000 Jahren***

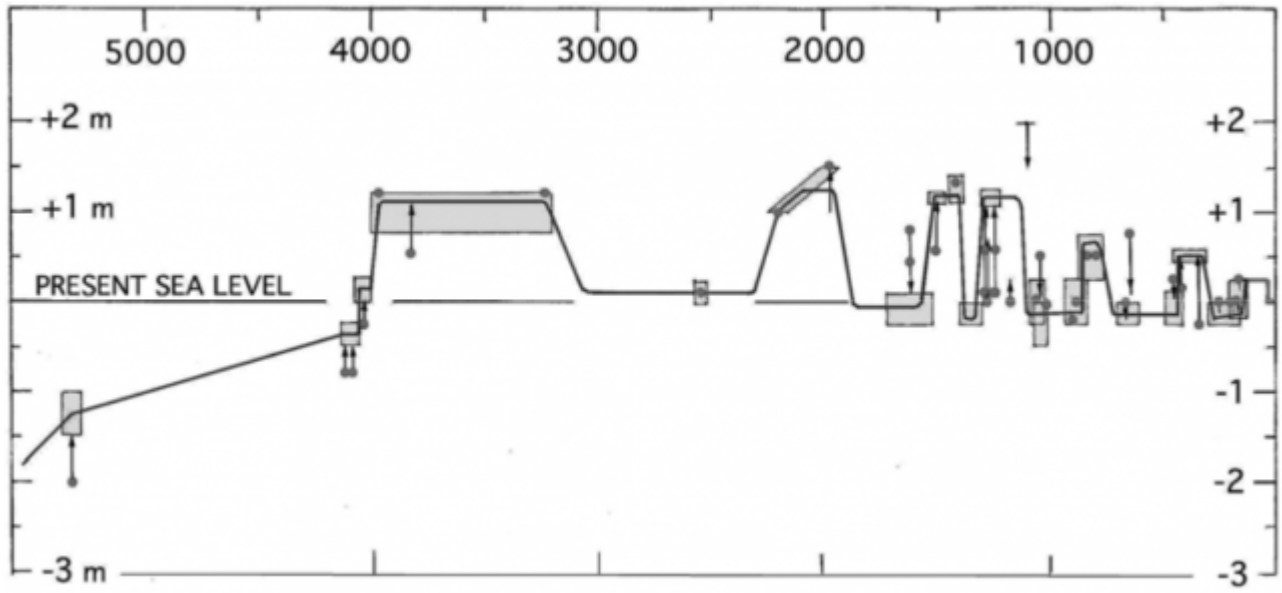


Bild 2.7 Pegelverlauf der letzten 5000 Jahre bei den Malediven. [9] Fig. 1. Sea level curve for the last 5000 years for the Maldives. Quelle: Mörner

Noch ein vergleichbares Bild in gröberer Auflösung. Es zeigt noch deutlicher, dass sich der Meerespegel derzeit an einem historisch niedrigen Niveau befindet.

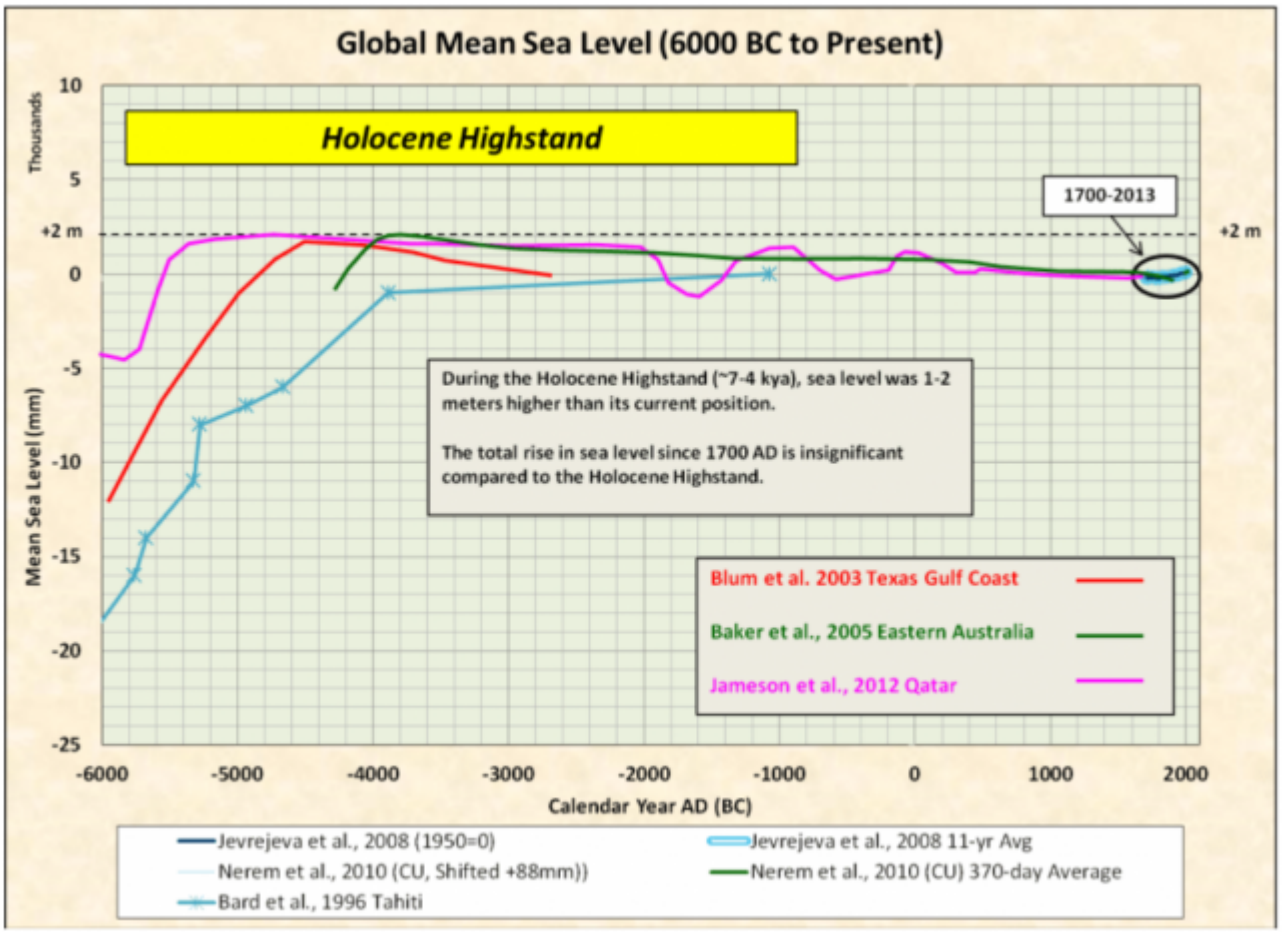


Bild 2.8 Pegelverlauf der letzten 6000 Jahre

Quellen

[1] EIKE 13.01.2018: *Meeresspiegel – steigen und fallen: Wie man einen Anstieg aus Nichts erzeugt*
[2] EIKE 18.02.2018: *Meeresspiegel: Steigen und Fallen – Teil 4a – ein sogar noch stärkerer Anstieg aus Nichts*
[3] EIKE 19.02.2018: *Die immer neu aufsteigenden und untergehenden Inseln wie zum Beispiel Tuvalu*
[4] kaltesonne 14. Juli 2014: *Wie verlässlich sind Satellitenmessungen des Meeresspiegels? Küstenpegel zeigen viel geringeren Anstieg als Messungen aus dem All*
[5] SPON 12.02.2018: *Satellitenmessungen Meeresspiegel steigt immer schneller*
[6] EIKE 13.04.2015, K. E. Puls: *Neue Meeres-Spiegel-Studie zeigt: Satelliten-Daten überhöht*
[7] ScienceScepticalBlog 13. April 2012: *Was nicht passt wird passend gemacht* – ESA korrigiert Daten zum Meeresspiegel
[8] Bayerischer Rundfunk 13.02.2018: ***Wenn der Meeresspiegel steigt und Inseln versinken***
[9] EIKE 07.04.2016: ***Der Verlauf des Meeresspiegels im Holozän und seit 2.000 Jahren***
[10] BR IQ-Podcastbeitrag mit dem Interview zur jüngsten Satellitenstudie

[11] PIC 2007, Wilfried Endlicher, Friedlich-Wilhelm Gerstengrabe: Der Klimawandel

[12] EIKE 13.01.2018: *Meeresspiegel – steigen und fallen: Wie man einen Anstieg aus Nichts erzeugt*
[13] Nils-AxelMörner August 2017: *Sea Level Manipulation*; Intern. J. Engineering Science Invention, ISSN (Online): 2319 – 6734, ISSN (Print): 2319 – 6726
[14] R. S. Nerem at. al.: Climate-change–driven accelerated sea-level rise detected in the altimeter era
Studie: 3 Seiten, 33 Quellenverweise
[15] EIKE 13.08.2017: *Manila versinkt durch Wasserentnahme im austrocknenden Untergrund. Der (reiche) Westen mit seinem CO2 soll daran schuld sein – und zahlen*
[16] EIKE 30.12.2017: ***Ohne den Klimawandel hätte das gleiche Wetter nicht so schlimme Folgen…***
[17] kaltesonne 14. Juli 2014: *Wie verlässlich sind Satellitenmessungen des Meeresspiegels? Küstenpegel zeigen viel geringeren Anstieg als Messungen aus dem All*